

Laufende Genehmigungsverfahren für Stilllegung und Abbau auf der Zielgeraden

- **Kraftwerksgespräch Biblis gibt Überblick über aktuelle Entwicklungen am Standort**
- **Castor-Beladekampagne in Block A verläuft planmäßig**

Biblis, 9. Juni 2016

„Die laufenden Genehmigungsverfahren für die Stilllegung und den Abbau der Blöcke A und B befinden sich auf der Zielgeraden“. Das hat Horst Kemmeter, Leiter des Kraftwerks Biblis, vor rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beim jährlichen Kraftwerksgespräch deutlich gemacht. RWE Power hofft, Ende des Jahres eine erste Genehmigung für Stilllegung und Abbau von Block A durch die Genehmigungsbehörde, dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), zu erhalten.

Ein Meilenstein der vorbereitenden Tätigkeiten ist der Start der planmäßig verlaufenden Castor-Beladekampagne in Block A. Im Dezember 2015 konnte der erste von insgesamt 24 Behältern beladen werden. Aktuell sind 14 Behälter beladen und in das dafür vorgesehene Standortzwischenlager transportiert worden. Bis Ende 2016 soll Block A brennstofffrei sein. Im Anschluss folgt die Beladekampagne in Block B, die bis Mitte 2018 abgeschlossen sein soll.

Für den Bau eines Lagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle liegen inzwischen sowohl die atomrechtliche als auch die baurechtliche Genehmigung vor. Um einen reibungslosen Ablauf des direkten Abbaus sicherzustellen, muss die vorübergehende Aufbewahrung der beim Abbau anfallenden schwach- und mittelradioaktiven Abfälle am Kraftwerksstandort gewährleistet werden. Zurzeit laufen die Vorbereitungen; im Herbst 2016 soll möglichst mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Baufertigstellung ist für 2018 geplant. Ziel bleibt die Einlagerung dieser Abfälle in das hierfür genehmigte Endlager Schacht Konrad. Mit dessen Inbetriebnahme rechnet das Bundesamt für Strahlenschutz gegen Ende 2022.

Unterdessen gehen die rückbauvorbereitenden Maßnahmen voran. So ist im Kontrollbereich von Block B ein Zerlege-, Reinigungs- und Vormessplatz eingerichtet worden. Die neue, auf Erdgas basierende Heiztechnikzentrale ist ab Sommer betriebsbereit. Mit ihr werden die Heizkosten deutlich reduziert. „Die Freimessanlage und die damit verbundene Genehmigung vom März 2016 sind weitere Teile eines Puzzles, bei dem sich die einzelnen Teile jetzt zu einem Gesamtbild zusammenfügen“, erklärte Horst Kemmeter.

Bereits seit über zwei Jahren arbeiten sowohl die RWE-Mitarbeiter als auch die der Partnerfirmen unfallfrei. „Arbeitssicherheit hat höchste Priorität. Unsere vielfältigen Maßnahmen wirken“, freut sich Kemmeter. Aktuell sind von den ursprünglich rund 700 RWE-Mitarbeitern noch etwa 360 am Standort beschäftigt.

Erstmals gab es beim Kraftwerksgespräch eine Podiumsdiskussion, die Volker Utke, Leiter der Anlage Greifswald der Energiewerke Nord GmbH mit einem Vortrag über seine Erfahrungen im Rückbau und in der Zwischenlagerung einleitete. Im Anschluss diskutierten Felix Kusicka (Bürgermeister Biblis), Martin Proba (IHK Darmstadt), Ulrich Schäfer (Hochtief) und Reinhold Gispert (Betriebsratsvorsitzender Kraftwerk Biblis) sowie Kraftwerksleiter Kemmeter die aktuelle Situation und Herausforderungen, die der Abbau mit sich bringt, für das Kraftwerk und die Region. Dieses auf Dialog ausgerichtete neue Format ist ein weiterer Baustein der erfolgreichen Informationsinitiative „KW Biblis transparent“.

Rückfragen bitte an: Alexander Scholl,
Öffentlichkeitsarbeit
T 06245 - 21 4139
E-Mail: alexander.scholl@kkw.rwe.com